

ULUS' DE LAMÄNG

- SPIELTAGSFLYER DER YELLOW CONNECTION -

AUSGABE 17 // TSV ALEMANNIA AACHEN - ROT-WEISS OBERHAUSEN // 10.02.2024



GEGNERVORSTELLUNG // SPIELBERICHTE
KARNEVALSTRIKOT // HALLENCUP // TRAININGSLAGER

Leiv Alemannen, Leiv Kaisersstadt

Seit dem letzten Vorwort ist einiges passiert und zum ersten Mal seit 9 Jahren steht unsere Alemannia an der Tabellenspitze und die große Hoffnung, wieder durch die ganze Republik zu reisen, um den Verein zu unterstützen, könnte dieses Jahr wirklich wahr werden. Aber der Reihe nach...

Nachdem das letzte Heimspiel des vergangenen Jahres mit etwas Glück und Siegeswille kurz vor Schluss für uns entschieden werden konnte, wurde eine Woche später der Ligakonkurrent Wegberg-Beeck aus dem Pokal gekickt, ehe es in die Winterpause ging. Das nächste Pokalspiel erwartet uns bereits kommenden Mittwoch, wenn der Drittligist Viktoria Köln für das Viertelfinale an den Tivoli kommt. Viel ist passiert in der Winterpause, so verließen zum Beispiel Cas Peters, Ramaj und Aaron Herzog den Tivoli, dafür kamen Anas Bakhat aus Düren, Florian Heister vom Pokalgegner und der vorher vereinslose Julius Schell an die Krefelder Straße.

Des Weiteren stand am ersten Januarwochenende direkt der Hallencup an, bei dem auch dieses Jahr eine Mannschaft gemischt aus Jugendspielern und Profis gegen die anderen Vereine der Region antrat. Wie auch im Vorjahr entschlossen wir als Gruppe uns dazu, auch in der Halle unsere Farben zu vertreten und akustisch und optisch zu unterstützen. Auch wenn im Halbfinale der Finalrunde Schluss war, definitiv ein guter Start ins Fußballjahr 2024.

Eine Woche später hieß es für eine Besatzung unserer Gruppe, direkt die Koffer zu packen,

um die Mannschaft auf ihrer Reise nach Belk zu begleiten. Wenn man keine weitere Tour als Rödinghausen gewohnt ist, sicherlich eine sehr geile Abwechslung seiner Mannschaft bis auf einen anderen Kontinent zu begleiten. Es waren einige Alemannen dort und die Reise mit vielen Anekdoten wird dem ein oder anderen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Der Start in die reguläre Saison gelang letzte Woche fulminant, und die Zweitvertretung der Fohlen wurde dank Bestleistung von Anton Heinz und Neuling Bakhat regelrecht aus ihrem Stadion geschossen. Dank Punkteteilung beim 1. FC Bocholt stehen wir dank besserem Tabellenplatz nun endlich auf Rang 1 und können so mit breiter Brust ins heutige Topspiel gegen die Kleeblätter gehen, ehe uns nächste Woche mit dem Pokal-Heimspiel und dem Auswärts-spiel auf Schalke zwei weitere Kracher erwarten. Auch wenn der Mittelrhein-Pokal durch den Aufstiegskampf etwas in den Hintergrund rückt, stehen unsere Chancen auf einen Einzug in den DFB-Pokal sicherlich nicht schlecht.

In der heutigen Ausgabe erwartet euch neben den üblichen Spielberichten die Vorstellung unseres heutigen Gegners sowie ein Text zum missratenen Karnevalstrikot. Des Weiteren dürft ihr euch über einen ausführlichen Bericht von unserem Besuch beim Hallencup und über das zurückliegende Trainingslager freuen.

Wir hoffen, eure Stimmbänder sind gut geölt, so dass wir nicht nur auf, sondern auch neben dem Platz den Dullis aus dem Ruhrpott zeigen können, wer die klare Nr. 1 der Liga ist!

Auf Alemannen!
Für Aachen alles geben!



GEGNERVORSTELLUNG

Zum ersten Heimspiel des neuen Kalenderjahres erwartet uns mit dem Traditionsduell gegen Rot-Weiß Oberhausen sicherlich eines der interessanteren Heimspiele in dieser Saison. Da der Verein aus dem Ruhrgebiet sowohl über einiges an Historie als auch über eine Fanszene verfügt, wollen wir diese einmal vorstellen. Der 1904 gegründete Verein hatte seine beste Zeit sicherlich von 1969 bis 1973, als man vier Jahre in Folge in der Bundesliga spielen konnte. Nach dem Abstieg folgte zwei Jahre später sogar der Abstieg aus der damaligen 2. Bundesliga Nord. Als Folge wurde der Klub vom Niederrhein in den nächsten Jahrzehnten zu einer chaotischen Fahrstuhlmannschaft, die regelmäßig zwischen Zweitklassigkeit und den unteren Ligen umhersprang.

Die letzte Teilnahme an der 2. Liga in der Saison 2010/11 liegt jedoch mittlerweile schon eine Weile zurück und nach dem Abstieg stieg man, ähnlich wie wir direkt wieder in die Regionalliga ab. Dort verbringt man mittlerweile schon die zwölfte Saison in Folge. Als größter Erfolg des Vereins ist, neben den Bundesliga-Jahren, ganz klar die DFB-Pokalsaison 1998/99, als man sowohl die Gladbacher Borussia als auch den HSV rauswerfen konnte, und erst im Halbfinale an den Bayern scheiterte.

Bei so einer großen Historie wenig überraschend, verfügen die Oberhausener natürlich auch über eine aktive Fanszene. Diese besteht neben der „Semper Fidelis 2005“ und deren Nachwuchs „Fanatische Jugend“, welche seit dem Zaunfahnenverlust von SF in Köln nicht mehr auftritt, noch aus der Gruppe „Rebellion“. Während man ursprünglich gute Kontakte nach Gelsenkirchen hatte, ist man heutzutage mit dem SSV Ulm befreundet, und die eher sport-

liche Fraktion pflegt neuerdings gute Kontakte zum Ligakonkurrenten nach Wuppertal.

Da das heutige Duell etwas brisanter ist, wollen wir nun einmal ein bisschen auf diese Historie eingehen, anstatt euch mit den weiteren Details der Oberhausener Szene zu langweilen.

Nachdem bereits einige Jahre zuvor die Flammeninferno-Zaunfahne vom Niederrhein verschwand, tauchte diese in der Saison 2014/15 bei unserem Gastspiel beim RWO im Gästeblock wieder auf. Zusammen mit bereits einer Saison vorher präsentierten Oberhausen-Fahnen stellte dies sicherlich den ersten Eskalationspunkt dar. Als nächster Höhepunkt folgten die beiden Aufeinandertreffen 18/19. Bei ersterem setzte sich nach dem Spiel eine kleine Abordnung Aachener in die Oberhausener Innenstadt ab und wartete länger auf die Möglichkeit eines fairen Meinungsaustauschs. Die Oberhausener hielten davon aber nicht viel und erschienen in deutlicher Überzahl und feierten sich dafür im Rückspiel auch noch per Spruchband. Auf die Aufforderung, das ganze doch in gleicher Anzahl auf beiden Seiten nochmal zu wiederholen, kam die adäquate Reaktion darauf erst in der Folgesaison. Dort kreuzten die Oberhausener völlig unter dem Radar von uns und der Polizei in der Aachener Innenstadt auf. Ein Händeschütteln kam aufgrund der schon im Stadion verweilenden Aachener Szene und unserem zugegebenermaßen inkonsequentem Auftreten nicht zustande. Seitdem gab es eigentlich bei jedem Spiel den Versuch, von einer der beiden Seiten die Nähe zum Gegenüber zu suchen, auch wenn es zu keinen nennenswerten Resultaten kam. Man kann also gespannt bleiben, was das heutige sowie die zukünftigen Duelle zu bieten haben. ▼

SPIELBERICHT



2:1



SAMSTAG, 09.12.2023 - TIVOLI

· Zuschauer: 14.200; Gäste: ca. 80 ·

Der letzte Liga-Spieltag des Jahres sollte nach dem Achtungserfolg in Wuppertal wieder eines

der wenigen Duelle mit einer anderen Fanszene beinhalten. So empfing unsere Alemannia den SV Lippstadt. Ein Gegner, der sehr schlecht in diese Saison gestartet ist und momentan auf einem Abstiegsrang steht. Eine klassische Pflichtaufgabe also...

Im Vorfeld der Partie schickte der Verein den

Karnevalsschal für die neue Session in den Verkauf, der ebenso wie das dazugehörige Trikot in Kooperation mit der Prinzengarde vor allem durch die völlig deplatziert wirkenden Farben Blau und Rot auffällt. Die Unprofessionalität bei dieser Produktion zeigt sich nicht nur an den Farben, sondern auch daran, dass der Schal zusätzlich noch einen Rechtschreibfehler beinhaltet und dadurch durchweg einfach nur peinlich ist. So stellten sich uns die Fragen: „Warum ein Karnevalstrikot und -Schal in Blau und Rot?“ und „Warum eine Kooperation nur mit der Prinzengarde?“, die auch direkt per Spruchband öffentlich gestellt wurden. Anschließend gaben

wir dem Rest des Tivolis folgende Empfehlung mit: „Karnevalstrikot und -Schal boykottieren!“. Auch die Karlsbande meldete sich per Tapete zum Trikot: „Auch in Jeckenzeiten dem Verein treu bleiben!“ und platzierte zudem vor dem Spiel ein „Es bleibt dabei: Nein zu Investoren in der DFL!“ vorne am Zaun. [...]

Der ganze Spielbericht
ist hier zu finden



SPIELBERICHT



0:4



SAMSTAG, 16.12.2023 - WALDSTADION BECK

- Zuschauer: 1.750; Gäste: ca. 1.100 -

Zum Abschluss des Fußballjahres 2023 stand die zweite Runde im Mittelrheinpokal auf dem Programm. Die Losfee bescherte uns ein Auswärtsspiel beim Ligakonkurrenten aus Wegberg. Ein Los, das wohl bei den wenigsten Alemannen für große Begeisterung sorgte. Mit der Terminierung wollte der Verband uns dann aber

wohl etwas dafür entschädigen, dass sie uns zweimal in einer Saison nach Wegberg schickten. Zum einen wurde die Partie zur idealen Fußballzeit, Samstags um 15:30 Uhr angesetzt. Zum anderen fiel die Partie mit dem 16. Dezember auf das Gründungsdatum unserer Alemannia. [...]

Der ganze Spielbericht
ist hier zu finden



SPIELBERICHT



0:4



SAMSTAG, 03.02.2024 - GRENZLANDSTADION

- Zuschauer: 2.910; Gäste: ca. 2.600 -

Zum Auftakt des Fußballjahres 2024 stand ein Auswärtsspiel bei der Zweitvertretung von Borussia Mönchengladbach auf dem Programm. Zum ersten Mal in dieser Saison bestand die Möglichkeit für unsere Alemannia, die Tabellenführung zu übernehmen. Bereits einige Tage vor der Partie war das Kartenkontingent für den Gästeblock komplett vergriffen, sodass es sich abzeichnete, dass zahlreiche Aachener Schlachtenbummler auf den Heimbereich ausweichen würden.

Die spürbare Erwartungshaltung lähmte die Mannschaft zunächst etwas. Diese brauchte ein paar Minuten, um in die Partie zu kommen,

nachdem die Hausherren in der ersten Viertelstunde den Ton angaben. Danach kam aber der Aachener Angriffsfußball ins Rollen. Nach siebzehn Minuten vollendete der in der Winterpause verpflichtete Anas Bakhat einen sehr ansehnlich herausgespielten Angriff zur Führung für die Alemannia. Im Anschluss übernahm die Alemannia die Kontrolle über das Spielgeschehen. Kurz vor der Pause erhöhte Anton Heinz zur 2:0 Pausenführung. In der zweiten Halbzeit knüpfte die Alemannia nahtlos an die Leistung der ersten Hälfte an. Erneut waren es Bakhat und Heinz, die mit ihrem jeweils zweiten Treffer die Führung auf ein 4:0 hochschraubten. Das Ergebnis hätte in den letzten Minuten sogar noch höher ausfallen können, nichtsdestotrotz stand mit Abpfiff der höchste Saisonsieg und auch die überzeugendste Leistung der bisherigen Spielzeit zu Buche. Begünstigt dadurch, dass die Bocholter in ihrem Spiel Punkte liegen

ließen, steht die Alemannia nun zum ersten Mal seit 9 Jahren wieder an der Tabellenspitze.

Der vollbesetzte Gästeblock startete zunächst stark in die Partie und schmetterte seine Lieder, trotz einsetzendem Regen und starken Windböen, mit einer teils brachialen Lautstärke in Richtung Rasen. Es gelang sogar den Rest des Stadions, welcher weit über die Gästeblocke hinaus mit Alemannen gefüllt war, einige Male gut mitzunehmen. Im Laufe der Partie gab es dann aber immer wieder kurze Phasen, in denen die Stimmung kurzzeitig abflaute, teilweise auch bedingt durch Abstimmungsprobleme zwischen dem Stimmungsbereich und den weiter entfernten Teilen des Gästeblocks. Hier gilt es in den nächsten Spielen noch die letzten paar Prozent rauszukitzeln und konstant den gesamten Gästeblock in die Stimmung miteinzubeziehen.

Überwiegend legte der Gästeblock dennoch einen sehr guten Auftritt hin, der nach dem Abpfiff noch gebührend mit der Mannschaft beendet wurde.

Somit sind die Vorzeichen für das kommende Heimspiel gegen RW Oberhausen nun ganz andere als im Hinspiel, welches für uns den Tiefpunkt der Saison und das Ende für den damaligen Trainer darstellte. Die Ausgangslage für eine Revanche gegen die Oberhausener könnte somit kaum besser sein.

Die Spieltagsbilder
sind hier zu finden



KARNEVALSTRIKOT

Anfang November veröffentlichte die Alemannia, dass es zur aktuellen Karnevalssession 2023/24 erneut eine Kooperation zwischen dem Öcher Fußball und dem Fastelovvend geben wird, welche am heutigen Spieltag im Rampenlicht stehen soll. In diesem Jahr wird das Zusammenwirken mit der Prinzengarde der Stadt Aachen gepflegt.

Anlässlich der Kooperation wird auch in diesem Jahr sowohl ein Karnevalstrikot als auch, neu in der Kollektion, ein dazu (un-)passender Mottoschal aufgelegt. Überraschend, denn keinerlei Institutionen, wie beispielsweise der sich zum damaligen Zeitpunkt frisch in der Gründungsphase befindende Fanbeirat, Vereine, Fanclubs oder Gruppierungen wurden im Vorhinein darüber in Kenntnis gesetzt und/oder eine Einschätzung eingeholt. Ebenfalls wurde die zwar vorsichtige, aber dennoch vorhandene Kritik an dem letztjährigen Trikot gekonnt ignoriert. Wer im letzten Jahr also der Hoffnung war, dass das ein einmaliges Vergnügen war, der wurde eines Besseren belehrt.

Auf den ersten Blick könnte man ja sagen, dass die Tradition aus dem Fastelovvend im Fußball Einzug hält und damit zwei wichtige Kulturgüter uus Oche miteinander verbunden werden. Was sich die handelnden Personen jedoch bei der Konzeption, bei der Ideenfindung und insbesondere bei der Umsetzung gedacht haben,

bleibt ein Geheimnis. Kurz und knapp - ohne die handelnden Personen dabei persönlich anzugreifen: Wer hat das Ganze bitte final genehmigt?

Grundsätzlich bleibt zu konstatieren, dass ein weiteres Trikot für den Preis von 55 Euro kommerzielle Vorteile und weitere Umsatzerlöse für die Alemannia mit sich bringt. Die Bundesliga-Klubs aus Köln oder Mainz leben dies bekanntermaßen seit Jahren erfolgreich vor. Okay, geschenkt.

Warum man sich in Aachen jedoch nur auf einen Verein (in Form der Prinzengarde) fokussiert, ist schleierhaft. Selbst wenn der AKV, mit dem symbolisch für den Karneval stehenden Prinzen, nicht aus den Puschen gekommen sein mag, hat der Aachener Karneval im Dachverband "Ausschuss Aachener Karneval" 54 registrierte Vereine. Keiner der Vereine wird in diesem Trikot annähernd eine Identifikation finden. Der Fokus liegt auf der Prinzengarde und den rot-blauen Ärmeln. Begleitet von angeordneten Designelementen, Logos und Werbung, frisch aus dem Mixer, was in einem Bild von wandelnden Litfaßsäulen resultiert und an die Designmöglichkeiten von Trikots in Football-Manager-Spielen erinnert.

Im Zuge dessen stellt sich die Frage, was darf der Jeck im nächsten Jahr käuflich erwerben?

Werden die Karnevalsvereine gelöst und wir dürfen eine Kollektion pro Verein für die nächsten zweiundfünfzig Jahre erwarten? Vielleicht stellen wir in den nächsten Jahren auch Printen oder erneut die Universitäten in den Mittelpunkt. Oder wie wärs mit nem Ponte-Trikot? Ein durchdachtes Konzept bleibt, ähnlich wie das Ü auf dem Schal, fehlend.

Während in der Kurve, an den Infoständen der Ultragruppen und im Fanshop sämtliche Mühen geleistet werden, dass alle pratsch-

cken Öcher die Stadt und den Verein würdig mit entsprechenden Artikeln vertreten können, kann dies von den Motto-Artikeln zum diesjährigen Karneval wohl insgesamt nicht behauptet werden. Während bereits zur Veröffentlichung des vergangenen Karnevalstrikots 2022/23 die einen die Hände über den Kopf schlugen und die anderen, wie auch hier, den kommerziellen Reiz schnüffelten, kann sich aktuell wohl nur die Frage gestellt werden: Woran hat es gelegen...?

HALLENCUP 2024

Auch in 2024 nahm die Alemannia wieder am von Sparkasse und AZ gesponserten Hallencup teil. Wir ließen es uns dementsprechend auch dieses Jahr nicht nehmen, dem Turnier einen Besuch abzustatten und unsere Jungs zu unterstützen. Immerhin bieten Hallenturniere eine gelungene Abwechslung zur sonst doch sehr tristen Winterpause.

Die Vorrunde begann für die Alemannia am Freitag in der Sporthalle an der Neuköllner Straße, durch die Volleyballerinnen der Ladies in Black auch „Hexenkessel“ genannt. Wir stellten uns auf unserer gewohnten Position am Ende der Tribüne auf. Die Alemannia stellte eine Mischung aus dem A-Profikader und jungen Talenten aus der U19 auf das Parkett. Das erste Spiel gegen Rott konnte man ohne Probleme mit 5:2 gewinnen. Im zweiten Spiel gegen den SV Breinig konnte man sich am Ende mit 4:1 durchsetzen, allerdings stand dann auch ein verletzter Pagliuca zu Buche.

Das Tagesfinale gegen Eintracht Verlautenheide, die in der anderen Gruppe als Sieger hervorgingen, ging am Ende verdient mit 3:4 nach Verlängerung verloren. Dabei sollte man fairerweise aber erwähnen, dass die Alemannia aus Angst vor mehr Verletzungen nun quasi nur noch mit unseren U19 Spielern das Finale spielte. Am Samstag ging es dann in der Finalrunde um den Gesamtsieg des Cups. An diesem Spieltag waren auch unsere Nachbarn aus Düren anwesend.

Man spielte im selben Modus wie in der Vorrunde. Trotz eigentlicher Angst vor weiteren Verletzungen ging es wieder mit voller Kapelle ins erste Spiel und damit zum 3:2 Sieg gegen Verlautenheide. In der Zwischenzeit zum nächsten Match spielten unsere Gruppenegegner Verlautenheide und Düren gegeneinander, welches wir mit freundlichen Gesängen dem geliebten „Derbygegner“ gegenüber begleiteten.

Als letztes Gruppenphasenspiel des Turniers spielte also unsere Alemannia gegen das Bauerdorf. In einem ausgeglichenen Kick trennte man sich am Ende 2:2, welches dafür sorgte, dass wir aufgrund des schlechteren Torverhältnisses das Finale nicht erreichten.

Das Geschehen auf der Tribüne der Sporthalle kann man durchaus als hervorragend attestieren. Die Lautstärke war in Teilen so brachial, dass die Tribüne nur durch das Singen wackelte. Das Bild sah durch die gute Bewegung und das Einsetzen von Fahnen ebenfalls sehr solide aus. Wir versuchten uns ebenfalls an zwei neuen Liedern. Fazit dazu: In ein Lied haben wir uns direkt verliebt, das andere hatte vermutlich den ersten und letzten Auftritt.

Mit diesem Programm konnte man die Spieler und auch Teile unserer Gruppe am nächsten Wochenende ins Trainingslager in Belek entlassen, um dem Team den letzten Feinschliff für die Rückrunde zu verpassen.

TRAININGSLAGER

Sommer, Sonne, Alemannia! Nach dem letztjährigen Trainingslager unserer Alemannia, hat-

te der Verein dieses Jahr erneut die Ehre, dank eines Sponsors, ein Wintertrainingslager im tür-

kischen Belek abhalten zu dürfen. Dieses fand vom 12.01. bis zum 21.01.2024 statt.

In diesem Jahr stellten auch wir eine Reise-gruppe zusammen, welche sich auf die 2.000 km weite Reise aufgemacht hat. Der Reiz, ein neues Land kennenzulernen, und auch die Flucht vor den arktischen Temperaturen waren neben unserer Alemannia selbst Grund genug, um sich auf die Reise zu begeben.

Wenn so eine weite Reise angetreten wird, ist eine gute Planung die halbe Miete. Wenn man allerdings zwei Wochen vor Abflug feststellt, dass der Personalausweis verloren gegangen ist, der Lohn erst am Ende des Folgemonats auf das Konto wandert oder die Ausbildung doch keinen Urlaub zulässt, bedeutet dies einen harten Rückschlag für die akribische Vorbereitung. Glücklicherweise bekam der eine einen vorläufigen Perso ausgestellt, der andere machte Geldreserven locker und kurzerhand konnten spontan geplante Krankheitsschübe eine Arbeitsunfähigkeit fixieren - gut, zunächst nur für einen Tag mit offener Verlängerung. Summa summarum waren jedoch alle schlussendlich abflugbereit.

Am Flughafen Düsseldorf angekommen, verzögerte sich der Check-in um mehrere Minuten, da zufälligerweise derselbe Flug wie der, der offiziellen Reisegruppe, gebucht wurde. Die Alemannia hatte alle Trainingsutensilien im Schlepptau, welche womöglich die Gewichtsgrenze minimal überschritten hatten. Um dem vorzubeugen, musste die Luft aus allen mitgeführten Bällen einzeln abgelassen werden. Das ergibt Sinn! Dank der Gewichtsabnahme und dem aufgebrauchten Eingreifen unseres Zeugwartes konnte das Flugzeug doch noch pünktlich in Richtung Antalya abheben.

Ein unspektakulärer, vierstündiger Flug wurde nach der Landung von zwei Damen mit einem ausgezeichneten Boxkampf ausgeklungen. Nach kurzem Rantasten im Ring und aufgrund vorangegangener Provokationen mischte sich der Ehemann der einen Kämpferin ein, um seiner Frau beizustehen. Verzweifelt versuchte er die Rechts-Links-Kombo der Gegnerin abzuwehren und bekam ordentlich einen auf die Mappe. Die Ringrichter, in Person des Flugpersonals, beendeten das Spektakel jedoch noch vor dem ersten Gong. Aus Zeichen des Respekts für einen guten Kampf gab Fighterin

1 einem unbeteiligten Passagier bei einer Verbeugung noch eine Kopfnuss mit.

Die lange Reise hatte unsere Reisetruppe hungrig gemacht und so wurde ein Restaurant im Nachbarort Kadriye anvisiert. Der katastrophale Lirakurs kam uns während der Reise mehrmals zugute und so wurde ein üppiges Mahl inklusive Vor- und Nachspeise kredenzt. Dank des freundlichen Chefs und des guten Essens wurde dies unser Stammlokal im Laufe dieser Reise.

Kurz vor Mitternacht erreichten wir unsere angemietete Villa. Ein sehr großes Haus mit Sauna und Hamam sowie mehreren Zimmern, die zudem auch schön eingerichtet waren, ließen uns staunen. Die Einrichtung stand dabei jedoch unter dem Motto: „Mehr Schein als sein!“. Dies präsentierte uns ein Mitreisender in eindrucksvoller Weise: Nachdem er seine grazile Teigmasse auf den 50 Euro Designerstuhl aus Pressspan geschwungen hatte, sagte sich dieser kurze Zeit später: „Bruder hau rein!“ Innerhalb eines Bruchteils von einer Sekunde und einem „Oh Scheiße!“ ging unser Big Man down. Es sorgte noch Tage später für Gesprächsstoff unter allen Mitreisenden.

Ereignisreich ging es auch in den Folgetag. Beim Mittagstraining ließ der Platzwart die Sprinkleranlage laufen und stellte somit sicher, dass alle Gäste endgültig wach wurden. Der Fluchtweg von so manchen Gästen ließ sich noch Minuten später auf dem Rasen rekonstruieren. Nach Sightseeing-Tour Teil 1 in Antalya wurde der Tag mit einem hochprozentigen Kneipenspielabend ausgeklungen.

Am Sonntag verschlug es die Reisegruppe ins türkische Hinterland in Richtung Berge. Man fuhr zum Külübü Canyon, dort wo die Einheimischen besser Deutsch sprechen als so manch Alsdorfer Gymnasiast. Unter Begleitung von Bergziegen und einer fünfminütigen Sperre aufgrund von Kühen auf der Straße kam man an der Spitze an. Dort erwartete uns ein ehemaliges Amphitheater mit viel Personal. Jenes Personal, besetzt mit einheimischen Ü70 Damen, welche uns mit einstudierten Texten, klettergewandt und mit vielen selbstgemachten Ketten und Magneten während der ganzen Besichtigung belästigten, sorgten allerdings für getrübbte Stimmung im sonst sehr interessanten Spot. Nachdem man für die Älteste der drei Töchter

jeder Dame, welche alle studieren, gependet hatte, ging es auf den Rückweg.

Auf der Autobahn kam es zu einer ersten direkten Begegnung mit der türkischen Polis in freier Wildbahn. Gekonnt wurde eine unserer Autobesatzungen aus der Kolonne gezogen. Das anschließende Verhör konnte aufgrund von Sprachbarrieren leider nicht stattfinden und so wurde man überraschenderweise ohne weitere Kommunikation in den Wahnsinn des türkischen Verkehrs entlassen.

Der Montag begann mit einem geistigen Aussetzer. Fahrer Eins verwechselte die Autos und zeigte, anstatt Auto Zwei, einem fremden Fahrer den Mittelfinger. Ob der andere Fahrer begeistert war, wurde nicht überliefert. Auch sonst wurde der Tag nicht von unseren Gemütern erhellt. Zum Beispiel wurde ein spontaner Haarschnitt unseres Aushilfsfriseurs innerhalb unserer Villa zu einer kleinen Katastrophe. Ein zu Beginn ansehnlicher Übergang wurde schnell zum Untergang und der Mitfahrer schlussendlich zum Skinhead.

Am Dienstag stand endlich auch das erste Tespiel auf dem Trainingsplatz gegen den Chemnitzer FC auf dem Programm. Beide Fanlager hatten ordentlich Zündstoff im Gepäck, welches gegenseitig und ausgiebig demonstriert wurde. Als man das Chemnitzer Fanlager freundlich darauf hinwies, dass über ihnen eine Stromleitung verlief und das Höhenfeuerwerk einen Stromausfall im Dorf nebenan verursachen könnte, kam nur ein "Geht in Deutschland auch gut" zurück - wer kennt sie nicht, die deutschen oberirdischen Stromleitungen. Das Wetter spiegelte gleichfalls ein bisschen den Spielverlauf wider. In der ersten Halbzeit war es warm und

trocken. Dort führte die Alemannia schnell mit 2:0. Zur zweiten Halbzeit prasselte eine Sintflut auf die Erde, welche beinahe sämtliche Personen von der Trainingsanlage wegspülte. Völlig unbeirrt ließ der Unparteiische die Partie dennoch zu Ende spielen. Zur zweiten Hälfte spielte der vermeintlich zweite Anzug der Alemannia gegen die erste Elf der Chemnitzer. Endstand 2:2.

Am nächsten Morgen wurden wir mit Blöken von knapp 100 Schafen geweckt, die auf der Grünfläche neben der Villa weideten. Dieser schöne Morgen ermutigte uns erneut, in die nahegelegene Metropole Antalya zu fahren und dort einen original-orientalischen Bazar zu besuchen. Gleich bei der Ankunft auf dem Bazar wurde unserem eierköpfigen Mitfahrer ein Shampoo für Glatzköpfe geschenkt. Nicht genug, fand er sich später im Klamottenladen eines Beleker Basarverkäufers aus Braunschweig ein. Daraufhin wurden ein paar Sympathien und Kontaktdaten ausgetauscht und somit ein neuer Kontakt für die Beleker Drogen- und Partyszene geknüpft.

Auch um die Englischkenntnisse einiger Mitfahrer war es nicht gut bestellt. Mit einem „Have you Bier here?“ in einem muslimischen Restaurant wurde sofort ein guter Eindruck erweckt und absolute 10/10 Pfeifen serviert. Bei diesen Pfeifen wurden einige taktische Spielzüge besprochen und bildeten die Vorbereitung für das Spiel zwischen Alemannia-Staff und mitgereisten Fans, welches am folgenden Tag stattfand. Die Idee wurde von Heiner Backhaus selber eingebracht und kann ausschließlich als gelungen betitelt werden!

- Teil 2 folgt in der nächsten Ausgabe -

AUSBLICK

Mittwoch, 14.02.2024 // 19.30 Uhr

3. Runde Pokal: TSV Alemannia Aachen - Viktoria Köln

Sonntag, 18.02.2024 // 14.00 Uhr

FC Schalke II - TSV Alemannia Aachen

Samstag, 24.02.2024 // 14.00 Uhr

TSV Alemannia Aachen - FC Gütersloh

Samstag, 02.03.2024 // 14.00 Uhr

SV Rödinghausen - TSV Alemannia Aachen

YELLOW CONNECTION 2014



Herausgeber: Yellow Connection // Kontakt: info@yc2014.de oder <https://www.yc2014.de> // kostenlos

Erhältlich: Am Infostand im Fantreff, an den Eingängen zur Werner-Fuchs-Tribüne sowie auf der Homepage